

17. Mai 1989

7. WB

Eltern aus der „DDR“ wollten mit dem Auto Sperrbaum durchbrechen

Tragödie in der Nacht an der Grenze zwischen der CSSR und Bayern

Dach der sowjetischen Limousine aufgerissen. Keiner blieb unverletzt

9-jähriger Junge verlor bei Familien-Flucht sein Leben

Berliner Morgenpost

9-jähriger starb bei Flucht über CSSR-Grenze

BM/dpa Prag/München, 17. Mai Ein neunjähriger Junge aus der „DDR“ ist in der Nacht zum Dienstag ums Leben gekommen, als seine Familie über die tschechoslowakisch-bayerische Grenze in die Bundesrepublik flüchten wollte. Sechs weitere Familienmitglieder wurden verletzt. Wie die Prager Nachrichtenagentur Ceteka mitteilte, rastete das mit drei Erwachsenen und vier Kindern besetzte Auto der Flüchtlinge bei Strazny mit hoher Geschwin-

digkeit gegen die CSSR-Grenzsperrn in Richtung Philippsreuth. Das Dach des Wagens wurde abgerissen. Die Erwachsenen wurden in Polizeigewahrsam genommen. Über Pfingsten war einer anderen fünfköpfigen Familie aus der „DDR“ die Flucht über die CSSR gelungen. Nach Mitteilung der bayerischen Behörden gelangten ein 36-jähriger Arbeiter, seine Frau und drei Kinder unversehrt in den Westen. Sie hätten ihr Auto in Grenznähe abgestellt und die Sicherungsanlagen zu Fuß überwunden

17. Mai 1989

Passau, 17. Mai Tragisch endete der Fluchtversuch einer siebenköpfigen „DDR“-Familie an der Grenze zwischen der CSSR und Bayern. Ein Neunjähriger kam ums Leben. Die drei Erwachsenen und die drei Kinder wurden verletzt und von CSSR-Posten festgenommen. Die Flüchtlinge hatten bei Strazny (Südböhmen) versucht, in der Nacht den stählernen Sperrbaum, etwa vier Kilometer vor der eigentlichen Grenze, mit einem „Wolga“ zu durchbrechen. Doch die eiserne Barriere riß das Dach der Sowjet-Limousine ab. Dabei kam der Junge ums Leben. Die Beamten in Philippsreuth waren durch einen Lkw-Fahrer auf den Vorgang auf CSSR-Seite aufmerksam gemacht worden.

Mehr als fünf Stunden lang wiesen die CSSR-Grenzer aus technischen Gründen alle Fahrzeuge ab. Gegen 10.30 Uhr erschien ein Major an der bayerischen Grenze und berichtete von einem „schweren Unfall mit einem Toten und einigen Schwerverletzten“. Reisende berichteten später von einem Bestattungswagen und einem mit Planen abgedeckten, schwer beschädigten Pkw. Erst am Wochenende war einer fünfköpfigen „DDR“-Familie die Flucht über die CSSR nach Bayern gelungen.

Kind starb bei Flucht aus der „DDR“

Prag - Sieben „DDR“-Bürger, darunter vier Kinder, wollten über die Tschechoslowakei in den Westen flüchten. Sie versuchten, mit ihrem Wagen die Grenzsperrre zu durchbrechen. Dabei prallten sie gegen einen Pfeiler. Ein Junge (9) starb. Die Flüchtenden wurden festgenommen. Ein anderes Ehepaar aus der „DDR“ konnte mit seinen drei Kindern im Alter zwischen 5 bis 14 Jahren unverletzt über die Tschechoslowakei nach Bayern fliehen.

17. Mai 1989

17. Mai 1989

BStU
000349

Frankfurter Allgemeine Zeitung (R), 17.05.1989 (Mi), Seite 1

Kind stirbt bei Fluchtversuch an tschechischer Grenze

PRAG, 16. Mai (dpa). Bei einem Fluchtversuch von sieben Deutschen aus der DDR ist ein neunjähriger Junge gestorben, als das Fluchtauto gegen die tschechischen Grenzsperrren prallte. Alle anderen Autoinsassen wurden schwer verletzt und in Polizeigewahrsam genommen. Kurz zuvor hatten sich eine fünfköpfige Familie aus der DDR nach gelungener Flucht über die tschechische Grenze bei den Behörden in Bayern gemeldet.

Neunjähriger bei Flucht an ČSSR-Grenze getötet

Prag (AP) – Ein neunjähriger Junge aus der DDR ist in der Nähe von Passau bei einem Fluchtversuch in die Bundesrepublik ums Leben gekommen. Wie die Prager Nachrichtenagentur ČTK mitteilte, wollte der Bub zusammen mit sechs anderen DDR-Bürgern in den Westen flüchten. Von den anderen Flüchtlingen wurden mehrere verletzt. Die sieben DDR-Bürger, darunter vier Kinder, waren in einer sowjetischen Wolga-Limousine an die Grenze bei Strazny gefahren. Dort versuchten sie mit Vollgas die Grenzbarrieren zu durchbrechen. Der Wagen prallte in die Grenzsicherungen. Dabei wurde das Dach abgerissen. Eine fünfköpfige Familie aus der DDR konnte dagegen unbehindert über die tschechische Grenze in die Bundesrepublik gelangen.